



## **Die Initiative Tierwohl stellt einen Abwehrmechanismus des Karnismus dar**

*Zur Initiative Tierwohl erklärt die Sozialpsychologin Dr. Melanie Joy, dass es sich bei dieser wie bei Bio-Fleisch um einen Mythos handelt, der von der Nutztierindustrie geschaffen wurde, um die Gewalt zu rechtfertigen, die ihr inhärent ist.*

Berlin, 14. Januar 2015

### **Die Ideologie des Fleischessens**

**Dr. Melanie Joy** beschäftigt sich seit über zwanzig Jahren mit den Beziehungen zwischen Menschen und Tieren. Promoviert hat sie zur „Psychologie des Fleischessens“. Im Zuge dessen führte sie den Begriff „Karnismus“ ein. Mit diesem bezeichnet sie ein unsichtbares System aus Überzeugungen, das Menschen von klein auf darauf konditioniert, bestimmte Tierarten zu essen. „Die meisten Menschen auf der Welt essen Fleisch heute nicht, weil sie es müssen, sondern weil sie sich dafür entscheiden. Und jede Entscheidung geht auf Überzeugungen zurück. Nicht nur vegetarisch und vegan lebende Menschen bringen also ihre Überzeugungen mit an den Esstisch“, so Dr. Joy.

### **Karnismus braucht Abwehrmechanismen**

Da Karnismus auf flächendeckender Gewalt aufbaue, die von den meisten Menschen aufgrund ihres Mitgefühls mit anderen Lebewesen eigentlich abgelehnt werde, brauche er Abwehrmechanismen. Einer der wichtigsten sei seine Unsichtbarkeit. Karnismus bleibe im Wesentlichen unsichtbar, weil er die vorherrschende und fest etablierte Ideologie in unserem Umgang mit Tieren sei. Dr. Joy stellt fest: „Wenn wir etwas nicht benennen, können wir nicht darüber sprechen, und wenn wir nicht darüber sprechen können, können wir es nicht hinterfragen.“ Und auch auf praktischer Ebene sei der Karnismus unsichtbar. So komme kaum jemand mit den Milliarden Tieren in Berührung, die jedes Jahr aufgezogen, getötet und verarbeitet würden.

### **Der Mythos von Biofleisch und Tierwohl**

Laut Dr. Joy wird das Bollwerk des karnistischen Systems, seine Unsichtbarkeit, zunehmend durch Aufklärungskampagnen und den besseren Zugang zu Informationen geschwächt. Viele Menschen seien heute nicht mehr in der Lage, zumindest die grauenvollsten Praktiken der Nutztierindustrie zu leugnen. Die Rechtfertigung habe deshalb eine wichtigere Rolle in der Erhaltung des Systems eingenommen. Der Konsum tierischer Produkte werde heute etwa dadurch gerechtfertigt, dass es „Fleisch, Milch, Eier von glücklichen Tieren“ seien.

### **Neokarnismus**

Die Initiative Tierwohl gehört, laut Dr. Joy, in diesen Bereich des „Neokarnismus“. Der Neokarnismus versuche, den Veganismus als Gegenbewegung zum Karnismus zu entkräften. Dr. Joy meint: „Der Neokarnismus präsentiert sich als Lösung für Probleme, die er nicht lösen kann. Der Konflikt zwischen unserem Mitgefühl für Tiere und unserer Mitverantwortlichkeit für das ihnen zugefügte Leid bleibt auch im Neokarnismus bestehen.“ Dass die Nutztierindustrie diese neuen Abwehrmechanismen braucht, um ihre Produkte zu verteidigen, wertet Joy als Erfolg für die vegane Bewegung.

### **Karnismus erkennen**

Gemeinsam mit dem [VEBU](http://vebu.de) (Vegetarierbund Deutschland) hat Dr. Joys US-Organisation, Beyond Carnism, vor kurzem ein gemeinsames Projekt gestartet: „Mit dem Projekt [Karnismus erkennen](http://karnismus-erkennen.de) wollen wir den Menschen ihre Entscheidungsfreiheit zurückgeben“, so **Sebastian Zösch**, Geschäftsführer des VEBU. „Wir wollen niemandem etwas vorschreiben, sondern ein Bewusstsein für Karnismus schaffen, damit wir freie, bewusste und gesunde Entscheidungen für uns selbst, aber auch für Tiere und die Umwelt treffen können.“

-----



### **Pressekontakt**

Rhea Niggemann  
Projekt *Karnismus erkennen*  
VEBU - Vegetarierbund Deutschland  
Genthiner Straße 48  
10785 Berlin  
Tel. +49 30 29028253-0  
[rhea.niggemann@karnismus-erkennen.de](mailto:rhea.niggemann@karnismus-erkennen.de)  
[www.karnismus-erkennen.de](http://www.karnismus-erkennen.de)

### **Projekt *Karnismus erkennen***

Mit dem Projekt *Karnismus erkennen* informieren Beyond Carnism und der VEBU (Vegetarierbund Deutschland) Menschen im deutschsprachigen Raum über Karnismus und mögliche Alternativen. Der Begriff „Karnismus“ bezeichnet ein unsichtbares Glaubenssystem, das Menschen darauf konditioniert, bestimmte Tierarten zu essen. Er wurde von der Sozialpsychologin Dr. Melanie Joy geprägt. Mithilfe von Vorträgen, Informationsmaterialien und kurzweiligen Videos möchte das Projekt Menschen dabei unterstützen, ihre Entscheidungsfreiheit in Bezug auf den Konsum tierischer Produkte zurückzuerlangen.

### **Beyond Carnism**

Die US-amerikanische Organisation Beyond Carnism widmet sich der Aufklärung über Karnismus und seine Folgen. Der Begriff „Karnismus“ wurde von der Sozialpsychologin Dr. Melanie Joy geprägt. Karnismus bringt uns von klein auf bei, Tierarten in „essbar“ und „nicht essbar“ zu unterteilen und ersteren gegenüber unser Mitgefühl auszuschalten. Mittels Bildungs-, Vernetzungs- und Kampagnenarbeit informiert Beyond Carnism über Karnismus, um Menschen das Treffen bewusster und freier Konsumententscheidungen zu ermöglichen. Die Organisation setzt sich dafür ein, dass das Essen von Tieren als Frage der sozialen Gerechtigkeit behandelt wird.

### **VEBU (Vegetarierbund Deutschland)**

Der VEBU ist die größte Interessenvertretung vegetarisch und vegan lebender Menschen in Deutschland. Seit 1892 setzt sich die Organisation mit positiver Öffentlichkeitsarbeit dafür ein, den Fleischkonsum dauerhaft zu senken und eine pflanzenbetonte Lebensweise als attraktive und gesunde Alternative allen Menschen zugänglich zu machen. Der VEBU unterstützt beim Start in eine genussvolle Ernährung mit zahlreichen Angeboten und zeichnet sich durch originelle Kampagnen, vielfältige Veranstaltungen und die zielgerichtete Arbeit mit Multiplikatoren aus. Für Experten wie Verbraucher hat sich die Organisation als führende Anlaufstelle in allen Fragen des vegetarisch-veganen Lebens etabliert.

### **Dr. Melanie Joy**

Dr. Melanie Joy ist Harvard-Absolventin und Sozialpsychologin. Sie lehrte Psychologie und Soziologie an der Universität Massachusetts Boston, ist gefragte Rednerin und Autorin des preisgekrönten Buches *Warum wir Hunde lieben, Schweine essen und Kühe anziehen*. Dr. Joy ist die achte Preisträgerin des Ahimsa Award des Institute of Jainology, zu dessen vorigen Preisträgern Nelson Mandela und der Dalai Lama gehören. Viele nationale und internationale Medien haben über Dr. Joys Arbeit berichtet. Hierzu gehören u.a. BBC, ABC Australia, NPR, PBS, die New York Times und die Süddeutsche Zeitung. Ihren viel gelobten Karnismus-Vortrag hat Dr. Joy bereits auf fünf Kontinenten gehalten. Außerdem ist sie Autorin des Buches *Strategic Action for Animals* sowie Gründerin und Vorsitzende von Beyond Carnism.